

BERICHT VON DER SÄUGLINGSSTATION

Die **Emmaus-Kurse** in Wissen

von **MARCUS TESCH**

Sie tun es regelmäßig am Montag, am Dienstag und am Freitag. Sie machen es gerne und können teilweise gar nicht aufhören damit. Sie lassen sich oft mehr als zwei Stunden Zeit dafür und manche nehmen sogar extra lange Wege auf sich - nur um dabei sein zu können. Zur Zeit sind es knapp dreißig, insgesamt waren es sogar bislang siebzig Personen, die mitgemacht haben.

So viele Leute, so viel Begeisterung und so viel

Engagement - das klingt nach Event und Attraktionen. Dabei kommen diese Leute hauptsächlich zusammen, um sich über ihren Glauben auszutauschen. Sie haben „Lust auf Glauben“ bekommen. Seit über drei Jahren gibt es die „Emmaus“ Glaubenskurse in Wissen. Damit gehört die Gemeinde zu den ersten in Deutschland, die das aus England stammende Konzept ausprobiert haben. Einmal jährlich startete bisher eine Gruppe im Gemeindehaus.

Ohne große Publicity - im Veranstaltungskalender auf Seite 32 tauchen die drei Gruppen nicht auf - hat sich hier ein wichtiger Zweig der Ge-

meindarbeit entwickelt, der in seiner Bedeutung kaum zu überschätzen ist. Hier muss man nicht „mitarbeiten“, sondern hier kann man schlicht teilnehmen und auftanken. Hier finden Menschen verlässliche Gemeinschaft und stoßen zum Kern vor, anstatt nur an der Oberfläche zu kratzen.

Ich denke dabei zum Beispiel an den Trost, den wir gemeinsam erfahren haben, als eine Teilnehmerin einen schweren Trauerfall in ihrer Familie hatte. Wir hatten beim Mal zu-

vor das Thema „Tod und Auferstehung“ begonnen und wurden plötzlich direkt damit konfrontiert. So fingen wir an, von unseren Vorstellungen vom Leben nach der Auferstehung zu sprechen. Einen Moment lang „stand für uns der Himmel offen“ und wir konnten uns gemeinsam freuen auf das neue Leben bei Gott. In die Trauer mischte sich ein Funke Freude. Noch bei der Trauerfeier war diese Verbundenheit durch die gemeinsame Hoffnung zu spüren.

Aber viele andere Erlebnisse der letzten Jahre haben sich ebenfalls eingepreßt: Gemeinsame Mahlzeiten und gemeinsame Gottesdienste. Einmal haben wir uns nach altkirchlicher Sit-



Wie im Leben überhaupt gibt es auch im Glauben, ganz viel zu entdecken.

EMMAUS

te gegenseitig die Füße gewaschen - so wie es Jesus bei seinen Jüngern getan hat. So viel wie an diesem Abend habe ich selten gelacht. An anderen Abenden hatten wir Gebetszeiten, in denen wir zur Stille gekommen sind. Zum Schluss sagte dann plötzlich eine Teilnehmerin: „Das war so schön hier, man möchte gar nicht nach Hause gehen.“

Jede neue Gruppe ist eine neue Herausforderung. Aber nach ein paar Mal staune ich, wie diese Menschen, die sich meistens vorher nicht kannten, plötzlich miteinander ins Gespräch kommen. Wenn wie zur jüngsten Gruppe fast alle Teilnehmer von

außerhalb anreisen, freut mich die Anziehungskraft von *Emmaus*, die über unsere Gemeindegrenzen hinausstrahlt und frage mich gleichzeitig, ob die Menschen anderswo vielleicht aufgeschlossener und mobiler sind als bei uns.

Bischof Stephen Cottrell aus England hat die Emmaus- Glaubenskurse einmal als „Säuglingsstation“ einer Gemeinde bezeichnet. Er wollte damit sagen, dass dort Glaube auf eine Weise geweckt werden und wachsen kann wie sonst vielleicht im Gemeindeleben nirgendwo. Sie sind eine Investition in Menschen, die nachhaltiger ist als viele kleine und große Aktivitäten, die im Rampenlicht stehen.

Es wird sie auch in Zukunft geben.

NEUES AUS DEM FRAUENKREIS

VON ELKE NICKEL

Mit der offiziellen Mitglie-



dersversammlung am 25. Januar begann für den Frauenkreis der erste von vielen geplanten Abenden im neuen Jahr. Auf ordnungsgemäße

Einladung waren von den derzeit 34 Mitgliedern 21 erschienen, um Rückblick und Ausschau zu halten. Auch der Gemeindepfarrer Marcus Tesch war unser Gast.

Zu einem festen Bestandteil gehört schon seit Jahren ein von Inge Bauch ausgearbeiteter Rückblick auf besondere Ereignisse sowohl in unserer Gemeinde als auch weltweit.

Dabei wurden die Geschehnisse eingebunden in die Worte der Jahreslosung aus Jesaja 43,19: *„Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“*